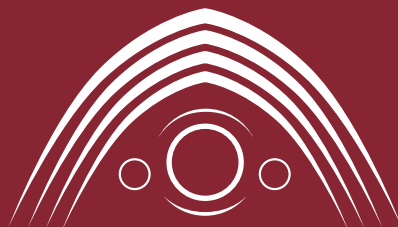


SEPTEMBER/OKTOBER 2023
NR. 5 | 72. JAHRGANG
TELEFON 80 98 32-0
REDAKTION@PAULUSBLAETTER.DE
WWW.PAULUSGEMEINDE-
ZEHLENDORF.DE



EVANGELISCHE
PAULUS-KIRCHENGEMEINDE
BERLIN-ZEHLENDORF
TELTOWER DAMM 4-8
14169 BERLIN

Paulus-Gemeinde

Evangelischer Diakonie-
verein & Paulusgemeinde

— SEITE 5

Paulus Blätter

Paulus-Essay

Reformation und
Flüchtlingsfrage

— SEITE 9



10 JAHRE NEUE PAULUS-ORGELN

30 Jahre „Warmes Essen“

6

Orgeljubiläum in Paulus

8

Jesus Christus spricht: *Was sagt denn ihr, dass ich sei?*

MATTHÄUS KAPITEL 16, VERS 15

► **Die Frage an die Jünger gilt auch uns:** Wofür halten wir Jesus? War er einer der Propheten (wie er u. a. im Koran genannt wird)? Oder ist er – wie es Matthäus in seinem Evangelium ausführt – die Erfüllung aller religiösen Erwartungen seiner jüdischen Zeitgenossen, also der „Messias“? Das Matthäusevangelium richtete sich zunächst an Menschen, die in der hebräischen Tradition zuhause waren. In der Begegnung mit Jesus und der christlichen Gemeinde interpretierten sie das Überkommene neu. Der lange ersehnte Messias kommt nicht mit machtvoller Durchsetzungskraft, sondern wird in seinem Wirken als Heiler und Prediger angehalten, festgenommen und gefoltert, getötet und begraben. Doch inmitten der Gemeinschaft seiner Nachfolger wird er wieder le-

bendig spürbar, hat den Tod schon hinter sich und zieht alle ins Leben. Trauen wir ihm das zu – auch heute? Wie verstehen wir seine Aufforderung zur Feindesliebe? Ist das für uns „spirituelle Romantik“ oder eine herausfordernde Grundlage der Ethik? Und nehmen wir ihn ernst in der Ankündigung, dass wir IHM begegnen in jedem, der unsere Unterstützung braucht? Oder ist das für uns eine religiöse Überhöhung charitativen Handelns?

Jesu Wirksamkeit kann sich auch heute zeigen, wo Menschen ihm in ihrem Leben und ihrem Miteinander Raum geben. Er ist anwesend als machtvoll Liebender und ohnmächtig Mit-Leidender. Der Jakobusbrief unterstreicht diese Botschaft:

Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.

JAKOBUS KAPITEL 1, VERS 22

Es ist Gottes Liebe, die alles trägt und in dieser Welt Leben ermöglicht. Sie umfängt und übersteigt auch unsere Ohnmacht. Diese Botschaft soll nicht einfach verhallen, sondern muss zur Welt kommen. Die Liebe Gottes soll durch uns Gestalt werden. Ohne sie wäre der Glaube ein Irrtum. Von ihr geleitet, handeln wir mit dem gleichen Risiko wie der Gekreuzigte „vor der Welt zu scheitern“ und mit der Verheißung, dass aus Gottes Gnade ein neuer Anfang möglich werden kann.

In der Gemeinde dürfen wir davon etwas erfahren – das spiegelt auch diese Ausgabe der Paulus Blätter. Die Botschaft von der Liebe Gottes kommt in unserer Pauluskirche zum Klingen. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, die dazu beigetragen haben, dass vor zehn Jahren die beiden neuen Orgeln gebaut werden konnten – mit beglückenden Möglichkeiten authentischer Aufführungspraxis

und zur konkreten Erbauung durch die Musik (Seite 8). Wir danken auch allen, die durch Spenden ermöglichen, dass seit dreißig Jahren kontinuierlich bei der AKTION WARMES ESSEN eine vollwertige Mahlzeit an Bedürftige gereicht werden kann (Seite 5). Zum „Tischgebet“ und zum Fest am 9. Oktober sind alle genauso willkommen wie zur Feier des Erntedanks am 8. Oktober (Seite 3). Und Sie sind eingeladen zum Mirjamgottesdienst am 15. Oktober (Seite 7), den ein Team von Frauen mit Sorgfalt und liturgischer Kompetenz vorbereitet. Im Essay korrespondieren die reformatorischen Thesen mit den ethischen Fragen und Herausforderungen unserer Zeit, wie der Flüchtlingsfrage (Seite 9).

Wir freuen uns, Ihnen zu begegnen, damit der Glaube auch in unserem Miteinander Gestalt werden kann!

Für das Redaktionsteam der Paulus Blätter

Ihre Pfarrerin Donata Dörfel ◀

ANZEIGEN

Solvis Hybridheizungen
Ein System für alle Energien.
Für maximale Effizienz und Klimaschutz.

Förderung:
Bis zu 45 % sind drin!

A+ / A+

ROLL
HEIZUNGSTECHNIK

Tel. 030/817 70 52 | www.roll-berlin.de

Himmelsleiter
... das Unfassbare begreifen

Trauer verdreht die Welt.
Wir geben Orientierung.

Himmelsleiter Bestattung
Dipl.-Psych. Bernd Tonat & Team
Tel.: 030-390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Erntedank im Ökogarten

► Von Claudia Peinecke-Hach

In den vergangenen Jahren war es (auch coronabedingt) sehr klein, jetzt „wächst“ es langsam wieder: unser Erntedankfest. Und das erste Mal seit 2019 benutzen wir wieder das gesamte Gelände. Unser Dankritual sollte im Mittelpunkt stehen: „Seht, was wir ge-ern-tet haben! Gott, wir dan-ken dir dafür. Und wir bringen dei-ne Ga-ben. Al-les ha-ben wir von dir ...“, eine wiederkehrende Melodie aus einem russischen Volkslied leitet ein, und dann kann jede (und jeder) die (der) mag, wieder etwas vom Altar aussuchen und hochheben, was bei uns im Ökogarten in dieser Saison gewachsen und ans Herz gewachsen ist.

Auf dem Bild sieht man z.B. eine Pflanze mit Mangold, der schmeckt ähnlich wie Spinat. Bei uns GärtnerInnen kommt er von Juni bis September

auf den Tisch, denn er wächst immer wieder nach. Es wird Ende September voraussichtlich auch Kürbisse und Wein (an unserer Pergola) geben. Das



wird dann nachmittags im Anschluss an die Andacht im Freien gegen Spen-

de angeboten. Ein Hummelquiz für Groß und Klein, Mitmachtänze bei der neuen Evangelischen Schule und Führungen sind ebenfalls geplant.

Nehmen Sie sich mal frei und kommen Sie am 24. September ab 13.30 Uhr vorbei (Kinder willkommen), oder machen Sie sich einmal samstags ab 15 Uhr (ab Oktober ab 14 Uhr) ein Bild. Über neue MitgärtnerInnen freuen wir uns.

Weitere Fragen, auch zur genauen Anfangszeit am 24. September, gerne an Claudia Peinecke-Hach (Kommissarische Leiterin) unter

**oekogarten-am-
buschgraben[at]posteo.de**



Veranstaltungen in der Alten Dorfkirche

Lesung Samstag, 9. September, 15.30 Uhr

Gabriele von Arnim liest aus ihrem Buch „Der Trost der Schönheit“

Theateraufführung Samstag, 7. Oktober, 19 Uhr

Das MONOLOGTHEATER spielt für die Paulusgemeinde das kleine Sommer-Theaterstück von Henrik Ibsen, PEER GYNT. Ein dramatisches Gedicht, aus dem Norwegischen übertragen, das einlädt zu einer Lebensreise um die halbe Welt. Eine phantastische Geschichte. Ein Schelmenstück für Jung und Alt, voller Witz und Dollerei, voller Furcht und Grauen! In 14 Rollen spielen Nikolaus Herdieckerhoff, Para Kiala, Christian Schaefer.

Der Eintritt
ist für beide
Veranstaltungen
frei

G GRAUEL
NATURSTEINARBEITEN/GRABMALE
Telefon (030) 803 17 34
grauel-naturstein@gmx.de
Büro + Ausstellung am Waldfriedhof
Potsdamer Chaussee 34, 14129 B.
Werkstatt + Ausstellung:
Onkel-Tom-Straße 6, 14169 Berlin

BESTATTUNGSHAUS
Tag & Nacht ☎ 84 59 11 88 Tag & Nacht
Auf Wunsch Hausbesuch
Machnower Str. 4
AM BAHNHOF ZEHLENDORF

**LEOPOLD
GRABMALE**
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60 · FAX 824 90 21
www.leopold-grabmale.de

KONTAKT ZU REDAKTION & GEMEINDE:
www.paulusgemeinde-zehlendorf.de

Freud & Leid

KIRCHLICH GETRAUT



Frieder und Helene **Weidenbach**, geb. Rasmussen
Dirk und Dorothee **Schleicher**, geb. Kilz

MIT KIRCHLICHEM GELEIT BESTATTET



Hans **Esbach**, 86 Jahre
Diakonieschwester Renate **Geiersberg**, 90 Jahre
Ulrich **Holzlöhner**, 85 Jahre
Ulrich **Huhn**, 71 Jahre
Luzie **Klatt**, geb. Obermann, 76 Jahre
Ursula **Liepe**, geb. Wittmann, 87 Jahre
Irmtraud **Lindemann**, geb. Meyer, 86 Jahre
Erdmute **Pape**, geb. Hennig, 91 Jahre
Diakonieschwester Waltraud **Schempp**, 72 Jahre

Foto: Enno Hurlin



Aus dem Gemeindegkirchenrat

Gemeindearbeit und geplante Weiterentwicklung der Paulusgemeinde

► Ab September wird Dr. Dirk Palm für 12 Monate als **Vikar** in unserer Gemeinde präsent sein. Er strebt eine Ordination ins Ehrenamt an; im Hauptberuf ist er Verleger.



Foto: Jo Jankowski

Ein ständiger Focus der Beratungen im GKR ist die **Zukunft** unserer Gemeinde. In diesem Jahr werden wir die Gemeindegliederzahl von 3000 unterschreiten. Daher brauchen wir ein tragfähiges **Konzept** und **Partner**, mit denen wir unsere Gebäude nutzen und erhalten können. Als Gemeinde in der Mitte von Zehlendorf sehen wir uns in besonderer Verantwortung, evangelisches und diakonisches Handeln präsent zu machen. Daher entwirft der GKR unter dem Arbeitstitel „Evangelisch.Mitte.Zehlendorf“ ein **Zukunftskonzept**. Mögliche Partner müssen aber zum Auftrag einer evangelischen Gemeinde passen und werden deshalb im kirchlich/diakonischen Umfeld gesucht.

Große Ausstrahlung in die Öffentlichkeit hat die **Aktion Warmes Essen**. Der GKR hat beschlossen, diese Aktion auch in den Jahren 2024 und 2025 ganzjährig durchzuführen.

Um auch sinnbildlich zu zeigen, dass wir mit der Zeit gehen, wurde die **Turmuhre** der Pauluskirche repariert und auf eine **elektronische Steuerung** umgestellt. Damit vereinfacht sich z.B. die Umstellung zwischen Sommer- und Winterzeit erheblich.

Kai Schulze-Forster ◀

ANZEIGEN

JGS. JURIMEDIATE RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

Berlin | Potsdam | Schönefeld

Rechtsanwälte und Mediatoren in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg

JGS® Rechtsanwaltsgesellschaft mbH JURIMEDIATE® GmbH

Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher
Geschäftsführender Gesellschafter

Teltower Damm 35 (Forum Zehlendorf am S-Bhf.) | 14169 Berlin
Tel. +49 30 816853 0 | Fax +49 30 816853 19
Tel. +49 700 (JGS RECHT) und +49 700 (MEDIATOR)
Fax +49 700 (JGS RA FAX) und +49 800 (MEDIATE)

✉ jurigate@jgsworld.de | jurigate@jurimEDIATE.de
🌐 www.jgsworld.de | www.jurimEDIATE.de

SCHMITT

DAS BETTENHAUS

für besseres Sitzen und Liegen

Baby- & Kinderausstattung, Bettwäsche,
Bettgestelle, Lattenroste, Matratzen,
Bettwäsche, Federnreinigung
Seniorenbetten, Hausberatung

Teltower Damm 28 • (am S-Bhf Zehlendorf)
14169 Berlin • Tel.: (030) 801 90 70

www.bettenhaus.de

Schnoor IMMOBILIEN

Seit 1900 in 5. Generation

CURTISSTRASSE 6
12205 BERLIN
☎ 84 38 95 0

IHR ANSPRECHPARTNER
STEFFEN SCHOOR

Die Paulus Blätter nach Hause - für 15 Euro im Jahr:

redaktion@paulusblaetter.de

Evangelischer Diakonieverein & Paulusgemeinde

► Von Schwester Dorette Wotschke

Schon zum Anfang des Jahres war es in den Paulus Blättern zu lesen: **125 Jahre** währt die **Zusammenarbeit** bereits zwischen der Evangelischen Paulusgemeinde Zehlendorf und dem Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V. Auch wenn sich immer wieder Dinge verändern, die Konstante ist der Erhalt dieser fruchtbaren Verbindung.

Anpassung an neue Bedingungen, das wurde dem Diakonieverein und seinen Diakonieschwestern, heute auch Diakoniebrüdern, quasi in die Wiege gelegt. Von Beginn an war das Bestreben, durch das Amt der Diakonie den Bedürfnissen der Zeit zu dienen. Ganz aktuell wird das sichtbar durch die neu eingerichtete *Tagespflege Stephanus*, in der 30 SeniorInnen zugleich betreut, pflegerisch versorgt und in einer sinnvollen Alltagsgestaltung unterstützt werden. Zwischenmenschlicher Kontakt und wertschätzender Umgang tragen wesentlich zur Lebensqualität der Tagesgäste bei. Dem wachsenden Bedarf an intensiverer Unterstützung wird Rechnung getragen, indem im Friedrich-Zimmer-Haus eine zweite ambulant betreute Wohngruppe eingerichtet wurde.

Doch nicht nur der Diakonieverein, auch die Paulusgemeinde ist bestrebt, den Wandel von Lebensbedingungen zu berücksichtigen und auf diese Weise den Menschen nahe zu bleiben und einladend zu sein.

Die Zeit der Corona-Pandemie hat viele Veränderungen gefordert und auch zu Umgestaltungen in der Seniorenarbeit, dem seit vielen Jahren der Gemeindegemeinschaft zugeordneten Arbeitsfeld in der Gemeinde, geführt.

Der beliebte Seniorentreff kann schon seit geraumer Zeit wieder stattfinden, wenn auch lange Zeit im eigentlich überdimensionierten Großen Saal. Mittlerweile sind die Treffen, die alle zwei Wochen in den ungeraden Kalenderwochen stattfinden, wieder im Salon möglich.

Etwas anders ist es bei dem von vielen geschätzten Ge-

meindefrühstück. Um dessen anhaltenden Ausfall wenigstens etwas abzufangen, ist ein Ausflugsangebot entstanden. In loser Folge sind die SeniorInnen der Paulusgemeinde seitdem in Berlin und dem nahen Umfeld unterwegs, immer mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und vor allen Dingen sehr viel Spaß.

Nun ist es aber soweit, dass auch das Gemeindefrühstück wieder auflebt. Der Turnus hat sich verändert, um zusätzlich das Ausflugsangebot aufrechterhalten zu können. Alle zwei Monate wird das Frühstück nun stattfinden, wie gehabt am zweiten Donnerstag des jeweiligen Monats. Ein leckeres Frühstück, kurzweilige Tischgespräche, interessante Themen, dazu wird wieder herzlich eingeladen. Bewährtes erhalten und Raum geben für Neues, das eint Paulusgemeinde und Diakonieverein.

Für dieses Miteinander wollen wir mit einem **festlichen Gottesdienst in der Pauluskirche am 3. September um 10 Uhr** danken und für viele weitere Jahre um Gottes Segen bitten.



Schattenlichter suchen Rollstühle

Für ihr neues Theaterstück „Grambowski's letzte Rolle“ suchen die Schattenlichter als Requisiten **zwei Rollstühle, einen Rollator und eine Gehhilfe** („Krücke“) – egal, ob modern oder älter. Wer so etwas kostenlos zur Verfügung stellen kann, melde sich bitte unter **schattenlichter@gmx.de** oder **030 84724974** (Anrufbeantworter). Das Stück wird im Februar 2024 im Gemeindehaus aufgeführt.

Informationen zum Stück und zur Gruppe unter **www.schattenlichter.info**

Grafik: Miho Suzuki-Robinson

**Steuererklärung für Ruheständler*innen –
Wir holen Ihre Unterlagen gerne ab**

**Berg & Fricke
Steuerberatungsgesellschaft mbH**

Nicolaistraße 11, 12247 Berlin
Tel: 030 – 76 71 57 – 906
info@berg-fricke-stb.de

TRADITIONELL | INNOVATIV | KREATIV | INDIVIDUELL

**WIESCHHOFF
BESTATTUNGEN**

030 - 811 44 21

ONKEL-TOM-STR. 10
14169 BERLIN-ZEHLENDORF
www.wieschhoff-bestattungen.de



30 Jahre „Warmes Essen“

► Von Juliane Conejo

Die „Aktion Warmes Essen“, 1993 von der Paulusgemeinde gemeinsam mit engagierten Bürger*innen aus dem Kiez im gutbürgerlichen Stadtteil Zehlendorf „für ein besseres sozial-diakonisches Berlin“ ins Leben gerufen, bietet seit 30 Jahren dreimal in der Woche, verlässlich und für jederman:frau gut erreichbar, eine warme Mahlzeit, eine Kleiderkammer, soziale Beratung, Gespräch und Gemeinschaft. Ziel des bürgerschaftlich und christlich-ökumenischen Engagements war, bedürftigen Menschen in den Wintermonaten eine warme und ausgewogene Mahlzeit im geschützten Raum anzubieten. Von Anfang an war die Unterstützung durch Ehrenamtliche unerlässlich. Helfer:innen sind das Herzstück der Aktion und stehen den Gästen nicht nur bei der Verteilung der Mahlzeiten zur Seite, sondern bieten auch Rat und Hilfe an. Mit der Pfarlerin, die regelmäßig zu den Ausgabzeiten kommt, können seelsorgerische Gespräche geführt werden.

Das „Warme Essen“ ist eine weit über Zehlendorf hinaus bekannte so-

zial-diakonische Aktion. Im Jahr 2018 vereinbarten die Paulusgemeinde und die milaa gGmbH eine Zusammenarbeit, die eine Neuerung mit sich brachte. In diesem Jahr kochten Geflüchtete dreimal pro Woche sowohl traditionelle als auch deutsche Hausmannskost. Die milaa stellte eine hauptamtliche Standortleitung ein, die sowohl als Koordinatorin als auch als Ansprechpartnerin für die Gemeinde und Ehrenamtliche fungiert. Im Jahr 2020 wurde aus der Kältehilfe über die Wintermonate hinaus eine Ganzjahreshilfe. Diese Veränderung wurde von den ehrenamtlichen Helfer:innen mitgetragen, mitgestaltet und von den Gästen sehr positiv aufgenommen.

Die „Aktion Warmes Essen“ entwickelt sich ständig weiter. Bedarfsorientiert werden weitere kleinere Projekte



angestoßen und umgesetzt. Das neu geschaffene Kreativ-Café bietet Gelegenheit zu Austausch und Begegnung, in dem die Gäste bei Kaffee und Kuchen kreativ tätig werden können. Das Duschmobil für Frauen kommt einmal in der Woche und ermöglicht eine erfrischende warme Dusche sowie Hygieneartikel. Dieses Angebot nun auch Männern zukommen zu lassen, ist die nächste große Aufgabe.

Initiativen wie die „Aktion Warmes Essen“ halten die Gesellschaft zusammen. Sie sind ein Beispiel dafür, wie gemeinschaftliches Engagement einen großen Unterschied im Leben von Menschen bewirken kann. Es handelt sich um gelebte Solidarität und Nächstenliebe, wie es im Neuen Testament im Brief des Paulus an die Galater (Gal 6,2) heißt: „Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“

Juliane Conejo ist Referentin der Geschäftsführung von milaa.

AKTION WARMES ESSEN

Einladung zur Jubiläumsfeier
am **9. Oktober**

11 Uhr Andacht in der
Pauluskirche

12-16 Uhr Bunter Marktplatz,
Info-Stände,
Tombola und Aktionen
im Gemeindehaus

ANZEIGEN

ROTHE GARTENBAU - DAS BESONDERE SCHÄTZEN

Das Besondere schätzen.

- 🌿 Pflanzen-Center
- 🌿 Raumbegrünung
- 🌿 Meisterfloristik

Rothe
GARTENBAU

Rothe Gartenbau GmbH · Clayallee 282 · Bln. · Zehlendorf · Tel. 811 10 11 · Parkplatz

Werden Sie Fan und bleiben Sie informiert:
www.facebook.com/parfumerie.harbeck

Harbeck
SEIT 1938

DIE FACHPARFÜMERIE
www.parfumerie-harbeck.de

Düfte · Kosmetik · Accessoires
Geschenkideen · Dessous

Willkommen in der Welt der Düfte

NEU im LIO! Lankwitzer Straße 19-24 / am Kranoldplatz
Zehlendorf: Breisgauer Straße 8 | Fischerhüttenstraße 89
Teltower Damm 7 | Teltower Damm 20 | FORUM Steglitz:
Schloßstraße 1 | Westend: Reichsstr. 95 | Reichsstr. 103

Maria von Magdala

► Von Hannelore Beuster

Eigentlich heißt sie Mirjam, der hebräische Name für Maria, benannt nach der großen Prophetin des Exodus, des Auszugs aus Ägypten. Maria aus Magdala wird sie genannt, um sie von den anderen Marias zu unterscheiden. Magdala, der Ort aus dem sie stammt, war eines der wichtigsten urbanen Zentren im Norden Israels. Nach einem Aufstand gegen die römische Besatzungsmacht ist es dort zu einem Massaker an der Zivilbevölkerung gekommen. Das ist vielleicht der Grund, weshalb Maria/Mirjam die Stadt verlässt und sich der Gruppe um Jesus anschließt. Sie gehört nun zu den Jüngerinnen, die Jesus begleiten und mit ihrem Vermögen unterstützen.

Von sieben Dämonen hat Jesus Maria aus Magdala befreit, heißt es im

Lukasevangelium. Welche das wohl waren? Keine andere Jüngerin und kein anderer Jünger hat eine vergleichbare Stellung in den vier Evangelien wie sie. Sie ist unverbrüchlich mit der Kreuzigung, der Grablegung und der Auferstehungsbotschaft verbunden.

In der katholischen Kirche gilt Maria von Magdala u. a. als Patronin der Sünderinnen und Verführten. Viele Legenden ranken sich um sie. Aber diese Maria war weder ein gefallenes Mädchen, noch eine Sünderin.

Maria von Magdala ist Zeugin der Kreuzigung, der römischen Todesstrafe für politische Aufrührer. Das ist nicht ungefährlich, denn wer zu offensichtlich mit diesen sympathisierte, riskierte dasselbe Schicksal. Aber Maria läuft nicht davon wie die Jünger. Sie hält den

Schmerz aus, sieht, wohin sie den Leichnam legen und geht – so erzählt es das Johannesevangelium – nach zwei Tagen zum Grab, um den toten Körper zu salben. Dort begegnet sie dem auferstandenen Jesu. Zuerst erkennt sie ihn nicht. Erst als er sie mit ihrem Namen anspricht, begreift sie und spricht ihn auf hebräisch an: „Rabboni“ („mein Lehrer“). Berühren darf sie den Auferstandenen nicht, aber sie erhält den Auftrag, die Botschaft von seiner Auferstehung weiterzusagen. Damit wird sie zur ersten Apostelin.

Maria von Magdala steht im Mittelpunkt des diesjährigen Mirjamgottesdienstes, dem bundesweit gefeierten Frauengottesdienst. Ein erstes **Vorbereitungstreffen**, zu dem alle Interessierten kommen können, findet am **20. September** um 19 Uhr im Gemeindehaus statt. Ein Frauenteam bereitet den **Gottesdienst** dann vor und gestaltet ihn am **15. Oktober in der Pauluskirche**. Eingeladen dazu sind alle, Frauen und Männer, Jung und Alt.

MIRJAMGOTTESDIENST

Sonntag
15. Oktober
10 Uhr
Mirjamgottesdienst
in der Pauluskirche



Foto: Erno Hurlin

Offenes Singen - Lieder aus aller Welt

Weltgebetstagshits, „Mirjamschlager“ und seltene Lieder aus „Singt Jubilate“ – Einfache schöne Lieder in zwangloser Gemeinschaft, Auftanken und Abschalten, zur Ruhe kommen, Gemeinsamkeit erleben, Sein.

Mittwoch, 27. September, von 19.00 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus.

Leitung und Klavier: **Dorina Adelsberger**



HAHN

BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Berlins größte Sarg- und Urnenausstellung

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
Individuell und stilvoll gestaltete Trauerfeiern
Bestattungsvorsorge und Versicherungen

9 Filialen
Hausbesuche
Tag und Nacht
75 11 0 11



In Zehlendorf: Potsdamer Str. 2, 14163 Berlin

Zweirad Sektor

Fahrrad - Service , Zubehör , Sitzknochenvermessung

STEVEN'S

vsf fahrradmanufaktur® **MOUSTACHE**
Premium Mobilität BIKES

Lastenräder von Johansson Bikes

**Fahrräder werden individuell produziert von
Böttcher Bikes und Campus - Fahrräder**

E-Bikes , E -Tandem , E -MTB / Fully , Trekking + City Räder

Mühlenstrasse 4 / Teltower D. 14167 Berlin-Zehlendorf

Tel: 030 / 70 12 93 98

Inhaber: Erhan Surk

www.zweiradsektor.de

September

■ 2.9. | 12h

MITTAGSMUSIK CXLII

Dietmar Hiller spielt Bach, Franck, Fauré, Karg-Elert

■ 24.9. | 10h

Musik im Gottesdienst

Frauenchor ultrasound:
Fauré – Messe basse

■ 30.9. | 12h

MITTAGSMUSIK CXLIII

Wassim Mukdad Trio-Arabic
Female Voices

Oktober

■ 3.10. | 18h

KONZERT – Eintritt frei

Joh. Seb. Bach – Die Kunst der Fuge

■ 7.10. | 12h

MITTAGSMUSIK CXLIV

Johann Sebastian Bach – BWV 1011

■ 8.10.

Musik im Gottesdienst

Paulinchen-Kinderchor

■ 14.10. | 19h

KONZERT – Eintritt 15,- €

Bach&Vivaldi

■ 20.10. | 19:30h

KONZERT – Eintritt frei

Staats- und Domchor Berlin

■ 21.10. | 20h

KONZERT – Eintritt 10,-

Orgelkonzert – Prof. Henry Fairs

■ 22.10. | 10h

Festgottesdienst zum

Orgeljubiläum mit Prof. Dr.

Wolfgang Huber

Kantate „Tue Rechnung!

Donnerwort.“ – BWV 168

■ 28.10. | 12h

MITTAGSMUSIK CXLV

Sunkyoung Noh – Orgel

■ 29.10. | 18h

KONZERT – Eintritt 15,-/11,-

Barocktrompeten Ensemble Berlin
auf historischen Instrumenten

Ein ausführliches Programmheft des
Orgeljubiläums
erscheint im September

Orgeljubiläum in Paulus

► Von Cornelius Häußermann

Im Oktober 2013 sind in einem Orgelfestgottesdienst zwei neue Orgeln feierlich „geweiht“ worden. Wie kam es zu diesem spektakulären Orgelneubau? Und warum gleich zwei Orgeln? Es ist wieder einiges in Erinnerung zu bringen, denn in diesem Oktober feiern wir das zehnjährige Orgeljubiläum!

Das Bauprojekt hatte zwei Prämissen: Die für die räumliche Wirkung des Innenraums so wichtige Fensterrosette wieder freizulegen und das bisherige Instrument nicht durch eine weitere sogenannte Universalorgel zu ersetzen, wie sie zahlreich in Berliner Kirchen stehen. Die besondere Raumakustik unserer Pauluskirche war in den Planungen ein wichtiges Merkmal. So kam es zum Bau zweier kleinerer Instrumente mit differenzierten Klangbildern: Seitlich des Altars am historischen Standort des Kirchbaus steht nun eine Orgel nach barockem Vorbild aus der Orgelbauwerkstatt Rowan West aus Altenahr/Eifel. Sowohl die tonale Prägung als auch die handwerkliche Ausführung dürften den Vorstellungen Johann Sebastian Bachs nahekommen. Auf der Empore gegenüber dem Altar errichtete die in Zehlendorf ansässige Berliner Orgelbauwerkstatt Karl Schuke eine Orgel im französisch-symphonischen Stil Cavaillé-Colls, mit der die Literatur des 19. Jahrhunderts in Berlin einzigartig dargestellt werden kann. Der Prospektentwurf aus der Feder von Professor Ernst Bittcher vereint Innenraum, Orgel und Fensterrosette zu einem passgenauen Gesamtkunstwerk.

Der 2006 gegründete Orgelbauverein hatte nach langer Abstimmung mit dem Orgelfachbeirat und der Gemeinde das Konzept der zwei Orgeln mit unterschiedlichem Klangprofil vorgestellt. Beide Orgeltypen finden sich bis heute nicht in Berliner Kirchen. Einzigartig ist, dass aus dem gemeindlichen Haushalt nur ca 3,4 Prozent in die Bausumme einfließen. Die freigelegte und restaurierte Fensterrosette mit ihrer Bleiverglasung und die zurückhaltende Einpassung der Großen Orgel ist nun der Blickfang des Kirchraums. Auch die Fenster hinter der Barockorgel erfuhren eine Restaurierung. Alle drei Fenster wurden zudem mit einer Schutzverglasung ausgestattet, die eine schnelle Erwärmung der nahestehenden Orgeln verhindert. Mit der Erneuerung des Bodenaufbaus erhielten alle Emporen einen neuen Belag aus dunkelbraunem Linoleum, der dem Befund der Erstausrüstung entspricht. An den Emporenbrüstungen wurden die sehr unpassenden Absturzsicherungen aus Stahlrohr ersetzt, und neue bildhauerisch gearbeitete Abschlusssteine aus Granit zieren nun die Pfeilervorlagen. Die gesamte Finanzierung und Baubetreuung wurde vom „Orgelbauverein Pauluskirche“ e. V. geleistet, der sich, wie bei der Gründung versprochen, nach erfolgreichem Abschluss und kompletter Finanzierung aller Arbeiten wieder auflösen konnte.

— Fortsetzung folgt



ADLER-APOTHEKE

Claudia von Lehmann

Teltower Damm 31 · 14169 Berlin-Zehlendorf

Telefon 81 68 76 10

Wir messen Ihre Blutwerte.

Nutzen Sie unser Fachwissen in einem persönlichen Gespräch.

BUCHHANDLUNG Holzapfel

Teltower Damm 27 Mo - Fr von 9 bis 18.30

14169 Berlin Sa von 9 bis 14.00 Uhr

Tel: 811 57 14 Fax: 811 53 37

Auch online recherchieren und bestellen:

www.buchhandlungholzapfel.de

E-Mail: mail@buchhandlungholzapfel.de

Reformation und Flüchtlingsfrage

► Von Franziska Menzel

Es fiel mir zunächst schwer, diese beiden Bereiche aufeinander zu beziehen. Bei genauerem Hinsehen stellte ich fest, dass die in der Reformation enthaltenen Grundwerte unsere evangelische Identität bilden, die sich immer wieder neu in einer sich stetig verändernden Welt und Kirche – insbesondere auch in der Flüchtlingsfrage – den Weg ebnen müssen. Ich möchte an dieser Stelle den Pfarrer*innen Bern-

hard Fricke, Margareta Trende und Dagmar Apel danken für ihre theologischen Impulse, die sie mir zu diesem Essay zu Verfügung stellten.

Zunächst zu den wesentlichen historischen Botschaften der Reformation. Wir finden zum einen den Aspekt der stetigen Veränderung: *Ecclesia semper reformanda* – Kirche geschieht in ständiger Veränderung (Reformation). Gleichermassen richtet sich der reformatorische Blick auf das, was hindurch trägt und bleibt, radikale Besinnung auf die biblischen Grundlagen „*Sola Scriptura*“, der Blick auf Jesus „*Solus Christus*“, allein durch Zuspruch Gottes, seiner Gnade, gerettet „*Sola Gratia*“.

Sola Scriptura

Zunächst zur *Sola Scriptura*: Übertragen auf die Flüchtlingsfrage gibt die Bibel hier eindeutige Antworten zu den grundlegenden Themen „Fremde“, „Gastfreundschaft“, sowie zum Thema „Schutz“. Besonders beauftragt uns die Bibel auch zur „Barmherzigkeit“. Gott ist barmherzig, Jesus zeigt, lebt und fordert diese Barmherzigkeit (*Solus Christus*), uns tut sie gut in der Zuwendung zu Menschen auf der Flucht. Wir kommen damit – wie auch der Potsdamer Flüchtlingspfarrer Bernhard Fricke in seiner Abschiedspredigt sagte – Gott immer näher. Es sind die „heiligen Momente“ auch meiner Arbeit als kirchlich Beauftragte, wenn bei den begleiteten Menschen die Hoffnung zurückkehrt, die oft manifestierte

Angst weicht, ein Leben in Würde eine Perspektive bekommt nach langer Zeit der auf der Flucht und im Heimatland erlebten Würdelosigkeit.

„*Sola Scriptura*“: Was finden wir in der Bibel zum Aspekt der *Gerechtigkeit*? Alle Menschen sind vor Gott gleich. Alle haben die gleiche Würde. Alle sind geliebt. Wer sind wir, dass wir da Unterschiede machen können? Gerechtigkeit ist übergreifend: Frieden, Gerechtigkeit in der Bewahrung der Schöpfung, Klimagerechtigkeit, Gerechtigkeit in der *einen* gemeinsamen Welt als Umkehr von profitorientiertem Handeln. Evangelische Identität!

Sola Gratia

„*Ecclesia semper reformanda*“ – die ewige Veränderung (der Kirche): Wir merken, wie sehr Veränderungen Angst machen, uns fordert, erlebte Veränderung innerhalb der Kirche und inmitten der Gesellschaft aktiv zu gestalten, gerade auch in der „Flüchtlingsfrage“, im Wissen darum, dass Migration der Normalfall ist, bereits in der Bibel wie auch in der gegenwärtigen Welt. Kirche hat immer darauf reagiert und muss es auch weiter tun. Wir in der Migrationsarbeit (Einzelne, Gemeinden, Haupt- und Ehrenamtliche) stehen

dafür ein. Nicht zuletzt: Luther betont die „*Freiheit eines Christenmenschen*“: Die Freiheit von der Abhängigkeit von gesellschaftlichen Strömungen und

Haltungen. Es ist nicht wichtig, was andere meinen und wollen, sondern was in der Bibel steht und mit Gottes Gnade (*Sola Gratia*). Es ist die Freiheit zum Handeln, zum Gestalten, zum Aufbauen, Freiheit zum Verändern und sich doch selbst dabei treu bleiben in evangelischer Identität.

Migration ist der Normalfall, bereits in der Bibel wie auch in der gegenwärtigen Welt.

Franziska Menzel ist Beauftragte für die Arbeit mit Geflüchteten im Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf/DWSTZ

Paulusgemeinde: Wir sind für Sie da!

Kontakte

Gemeindebüro

Irma Petto und
ehrenamtlich Mitarbeitende
Teltower Damm 6,
14169 Berlin
TELEFON: 80 98 32-0
FAX: 80 98 32-55
E-MAIL: kontakt@
paulusgemeinde-zehlendorf.de
Mo und Mi 10 bis 13 Uhr
Do 16 bis 19 Uhr

Pfarrdienst

Dr. Donata Dörfel, Pfarrerin
TELEFON: 80 98 32-13
oder über das
Gemeindebüro
E-MAIL: doerfel@
paulusgemeinde-zehlendorf.de
Sprechzeiten: Do 17 Uhr

Kirchenmusik

Cornelius Häußermann,
Kirchenmusikdirektor
TELEFON: 80 98 32-25
E-MAIL: kirchenmusik@
paulusgemeinde-zehlendorf.de

Seniorenarbeit

**Schwester
Dorette Wotschke**
E-MAIL: seniorenarbeit@
paulusgemeinde-zehlendorf.de
oder über das Gemeindebüro

Jugendarbeit

Auskunft über Frau Dörfel

Gemeindekirchenrat

Vorsitzender
Dr. Bertram Morbach
E-MAIL: morbach@
paulusgemeinde-zehlendorf.de

Gemeindebeirat

Holger Schmidtke
ordinierter Theologe
Telefon: 0173 / 6 061718
E-MAIL: kontakt@
holgerschmidtke-berlin.de

Evangelische Hoch- schule Berlin (EHB)

Standort: Teltower Damm 4-8
TELEFON: 84 58 22 62
baluschek@eh-berlin.de

milaa gGmbH

Kindertagesstätten

Paulus

Teltower Damm 8
14169 Berlin
TELEFON: 80 49 60 00
TELEFAX: 80 10 85 00
E-MAIL: kita-paulus@
milaa-berlin.de
Leiterin: **Jessica Fromm**
Bitte Termine per Email
vereinbaren

Am Buschgraben

Ludwigsfelder Straße 51
14165 Berlin
TELEFON: 8 02 70 86
E-MAIL: kita-buschgraben@
milaa-berlin.de
Leiterin: **Bettina Willich**
Sprechzeiten: n. Vereinbarung

Spenden & Fördern

Spenden für die Gemeinde

Kirchenkreisverband
Berlin Süd West
IBAN: DE 59 5206 0410
3403 9663 99
BIC: GENODEF1EK1

Gemeindeförderverein

Paulus e.V.
Teltower Damm 6
14169 Berlin
Vorsitz: **Rainer Weitzel**
E-MAIL: gemeindefoerder
verein@paulusgemeinde-zeh
lendorf.de
IBAN: DE37 5206 0410
0003 9095 06
BIC: GENODEF1EK1

Förderverein

Alte Dorfkirche e.V.
Teltower Damm 6
14169 Berlin
Vorsitz: **Dr. Eckard Siedke**
IBAN: DE85 5206 0410
0003 9010 76
BIC: GENODEF1RK1

Veranstaltungsräume mieten

über Gemeindebüro (s. o.)



Paulus aktiv: Machen Sie mit!

Kirchenmusik

Kinderchor „Paulinchen“

immer Mi, 16 bis 16.45 Uhr
Alte Dorfkirche
Leitung: **Friederike von Möllendorff**
Kontakt: friederike@moellendorff.de

Ultrasound. Frauenensemble

immer Mi, 18.30 bis 20 Uhr
Alte Dorfkirche
Leitung: **Judith Kamphues**
Kontakt: j.kamphues@udk-berlin.de

Pauluskantorei

immer Do, 19.30 bis 22 Uhr
Gemeindehaus, Großer Saal
Kontakt: **Kirchenmusikdirektor
Cornelius Häußermann**
Telefon: 80 98 32-25

Morgenchor

immer Di, 10.30 bis 11.30 Uhr
Gemeindehaus, Großer Saal
Kontakt: **Cornelius Häußermann**

Blockflötenensemble

immer Do, 19 Uhr
Alte Dorfkirche
Kontakt: **Dr. Kai Schulze-Forster**
E-Mail: schufo@gmx.de

Für Kinder und Jugendliche

Kindergottesdienst-Team

Kontakt: **Pfarrerin Dr. Donata Dörfel**
(über das Pfarrbüro)

Jugendtreff

immer Mi 18:30 bis 21:00 Uhr
Jugendkeller im Gemeindehaus
Kontakt: **Jasper Günther**
(über das Gemeindebüro)

Für Senioren

Seniorentreff

im Gemeindehaus
Dienstag, 14.30 Uhr
12.+26. September / 10.+24. Oktober
Kontakt: **Schwester Dorette Wotschke**,
(siehe oben unter Kontakte)

Seniorenausflug

Do 7. September mit Sr. Dorette

Beratung und Hilfe

Flüchtlingsberatung

Kontakt: **Franziska Menzel**, Beauftragte
des Kirchenkreises für Flüchtlingsberatung
Telefon: 0178 / 8 58 89 72

Aktion Warmes Essen

ganzjährig: Mo, Mi, Fr, 12 bis 14 Uhr
Kirchsaal der Pauluskirche
Kontakt: **Schwester Heike Erpel**
Telefon: 0176 / 41 80 24 03

Anonyme Alkoholiker

Dienstag, 19.30 bis 21 Uhr
Kirchsaal der Pauluskirche

Alle Veranstaltungstermine unter Vorbehalt.

Sie können gerne im Gemeindebüro (030) 80 98 32 0 erfragen,
ob sie in Präsenz oder digital stattfinden.

Gottesdienste im September

SA 2. 9 UHR	EINSCHULUNGSGOTTESDIENST Gottesdienst zur Einschulung für Kinder und Familien Mit den Religionslehrerinnen der Nordgrundschule und einem Spiel der Kinder aus der dritten Klasse ■ Alte Dorfkirche – Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
SO 3. 10 UHR	DREIZEHNTER SONNTAG NACH TRINITATIS Festgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls zum 125. Jubiläum der Zusammenarbeit zwischen dem Evangelischen Diakonieverein Zehlendorf und der Paulus- gemeinde ■ Pauluskirche – Pfarrerin Dr. Donata Dörfel, Oberin Con- stanze Schlecht, Schwester Dorette Wotschke und Team
FR 8. 19 UHR	Taizé-Andacht (Einsingen ab 18.30 Uhr) ■ Alte Dorfkirche – Winfried Schwartz, G. Lange & Team
SO 10. 10 UHR	VIERZEHNTER SONNTAG NACH TRINITATIS Gottesdienst mit Taufen und Kindergottesdienst ■ Pauluskirche – Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
SO 17. 10 UHR	FÜNFZEHNTER SONNTAG NACH TRINITATIS Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfirmanden und Kindergottesdienst ■ Pauluskirche – Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
SO 24. 10 UHR	SECHZEHNTER SONNTAG NACH TRINITATIS Gottesdienst mit Feier des Jubiläums der Konfirmation ■ Pauluskirche – Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

Gottesdienste im Oktober

SO 1. 10 UHR	SIEBZEHNTER SONNTAG NACH TRINITATIS Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls ■ Pauluskirche – Oberkonsistorialrat i.R. Harald Sommer
SO 8. 10 UHR	ERNSTEDANK Familiengottesdienst mit Begrüßung der neuen Kita-Kinder und Kinderchor Paulinchen ■ Pauluskirche – Pfarrerin Dr. Donata Dörfel und Team
MO 9. 12 UHR	TISCHGEBET Andacht zur Eröffnung des Jubiläums 30 Jahre Aktion Warmes Essen ■ Pauluskirche – Pfarrerin Dr. Donata Dörfel und Team
FR 13. 19 UHR	TAIZÉ-ANDACHT (EINSINGEN AB 18.30 UHR) ■ Alte Dorfkirche – Winfried Schwartz, G. Lange & Team
SO 15. 10 UHR	MIRJAMGOTTESDIENST Gottesdienst mit einer von Frauen gestalteten Liturgie ■ Pauluskirche – Frauenteam
SO 22. 10 UHR	ZWANZIGSTER SONNTAG NACH TRINITATIS Festgottesdienst zum zehnjährigen Jubiläum der beiden Orgeln und Kindergottesdienst ■ Pauluskirche, <i>Predigt:</i> Altbischof Professor Dr. Wolfgang Huber. <i>Liturgie:</i> Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
SO 29. 10 UHR	EINUNDZWANZIGSTER SONNTAG NACH TRINITATIS Gottesdienst ■ Pauluskirche, Pastorin Dr. h.c. Cornelia Füllkrug-Weitzel

Gottesdienste im November

SO 5. 10 UHR	ZWEIUNDZWANZIGSTER SONNTAG NACH TRINITATIS Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls ■ Pauluskirche, Pastor Holger Schmidtke
-----------------	--

Andachten in Heimen

Mit Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

- ROSENHOF: Freitag! 8. Sept., Donnerstag 5. Okt. um 15.30 Uhr
- VILLA GRÜNTAL: Samstag, 9. September, 7. Oktober um 10.30 Uhr
- HAUS NANSEN: Donnerstag, 28. September um 16 Uhr

Glaube und Gemeinschaft

- **Frühstück bei Paulus**
Donnerstag, 12. Oktober um 10 Uhr
im Paulus-Gemeindehaus
Kontakt: **Schwester Dorette Wotschke**
(siehe oben unter Kontakte)
- **Besuchsdienstkreis**
Freitag, 15 Uhr
1. September (statt 25. August),
29. September und 27. Oktober
- **Biblischer Gesprächskreis**
Mittwoch, 19 Uhr am 6. Sept. + 4. Okt.
im Paulus-Gemeindehaus, EG
- **Taizé-Andacht**
in der Alten Dorfkirche
Kontakt: **Winfried Schwarz**
Telefon: 8 03 63 20
- **Trödel**
Freitag, 14 bis 17 Uhr
Gemeindehaus
Kontakt: über Gemeindebüro
- **Kirchdienst und Lektoren**
Kontakt: **Detlev Riemer**
Telefon: 35 12 49 37
E-Mail: detlev.riemer@gmx.de
- **Frauenarbeit**
Kontakt: **Gisela Oppel**
Telefon: 8 01 78 53
- **Weltladen**
Öffnungszeiten: Di 16–18, Do 14–16 Uhr,
Sa 11–13 Uhr, So nach dem Gottesdienst
Kontakt: **Brunhild Riemer**
E-Mail: weltladen@paulusgemeinde-zehlendorf.de
- **Paulus Ökumene Forum**
Kontakt: **Dr. Dietrich Werner**
E-Mail: dietrich.werner@hu-berlin.de
- **Orthodoxe Eritreische Gemeinde**
Gottesdienst So, 6 bis 11 Uhr,
Gemeindehaus
Kontakt: **Almaz Haile**
Telefon: 0178 / 30 40 622
E-Mail: edsema01@gmail.com

Kultur, Tanz und Bewegung

- **Literaturkreis**
Dienstag, 16.30 Uhr
26. September und 31. Oktober
- **Meditativer Kreistanz**
Montag, 17 Uhr
Kontakt: **Jeanette Schalow**
Telefon: 01578-1939778
- **Historischer Tanz „Ü 300“**
Kontakt: **Dr. Kai Schulze-Forster**
(siehe oben, Kirchenmusik)
- **Theatergruppe Schattenlichter**
Montag, 18.30 Uhr
Gemeindehaus, Großer Saal
Kontakt: **Elke Brumm**
Telefon: 84 72 49 74
www.schattenlichter.info
- **Deutsch-Unterricht für Geflüchtete**
auf Anfrage
Gemeindehaus oder Online
Kontakt: **Beate Siebrasse**
Telefon: 8 02 63 25

ORGEL – wie funktioniert denn das alles?

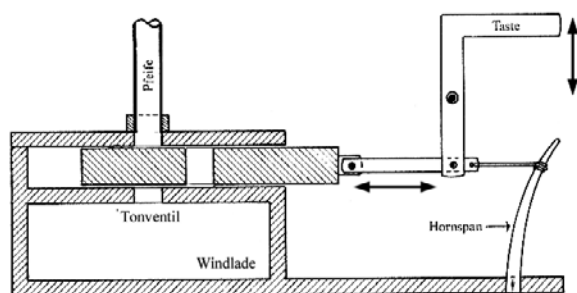
► Von Cornelius Häußermann

In unserer Pauluskirche stehen gleich zwei Orgeln – sie klingen sehr verschieden, aber ihre Töne erzeugen beide mit Pfeifen, mit Orgelpfeifen.

Zuerst sieht man nur die Fassade: den Orgelprospekt, der sehr unterschiedlich aussehen kann. Alle Orgeln haben drei Dinge gemeinsam: die Pfeifen, eine Anlage, die die Luft in die Pfeifen bläst, und den Spieltisch, von dem man alles steuern und spielen kann.

Pfeifen werden aus verschiedenen Materialien gemacht, unsere sind aus Holz und Metall. Holzpfepen klingen ein bisschen wärmer, Metallpfepen oft etwas

lauter und schärfer. Je nach Größe und Form klingen sie unterschiedlich, manche imitieren andere Instrumente wie Blockflöten oder Trompeten. Eine Reihe von Pfeifen, die nebeneinander stehen und deren Material, Form und Klang gleich sind, nennt man „**Register**“. Mit dem Namen beschreibt man den Klang und die Länge der Pfeife: „Oboe 8 Fuß“ oder „Posaune 16 Fuß“. Unsere kleinere Orgel hat 25 Register und die Große Orgel 44 Register. Eine Pfeife klingt nur, wenn Wind in sie hineinströmt. Wenn viele Pfeifen gleichzeitig erklingen, braucht man viel Wind! Er kommt aus dem **Balg**, in den ein Gebläse mit Motor den Wind hineinbläst. Der Balg zähmt



den Wind und macht ihn „gleichmäßig“ – der Balg ist die Lunge der Orgel. Auf der Seitenempore steht der Balg frei, so kann man sehen wie er arbeitet.

Jede Pfeife gehört zu einer Taste auf der Klaviatur, den „**Manualen**“. Die Tasten, die

man mit den Füßen spielt, nennt man „**Pedal**“. Alle Pfeifen stehen auf einer **Windlade**, gefüllt mit dem Wind aus dem Balg. Drückt man eine Taste, z.B. das „C“, öffnet man dadurch ein Ventil direkt unterhalb der Pfeife. Aber zwischen der Windlade und der Pfeife ist noch ein dünnes Brett mit Löchern. Zieht man ein

Wenn ihr das alles auch anschauen wollt, kommt am Sonntag, dem 8. Oktober, nach dem Gottesdienst um 11.15 Uhr auf die Orgelempore!

Register, verschiebt sich dieses Brett, und die Löcher liegen genau unter der Pfeife: der Wind strömt durch das geöffnete Ventil in die Pfeife und sie klingt. Möchte man spielen, muss man also zuerst mindestens ein Register ziehen. Sehr dünne Holzleisten, „Abstrakte“ genannt, verbinden über mehrere Meter mit Gelenken die Taste mit den Pfeifen.



Und wer alles mit der Maus sehen will:
<https://kinder.wdr.de/tv/die-sendung-mit-der-maus/av-video-sachgeschichte-orgel-100.html>



IMPRESSUM

Die Paulus Blätter sind die Gemeindezeitung der Ev. Pauluskirchengemeinde Berlin-Zehlendorf. Die Paulus Blätter erscheinen 7-mal im Jahr.

Zustellung frei Haus:
15 Euro / Jahr.

Herausgeber und inhaltlich verantwortlich gemäß § 18 Abs. 2 MStV:
Gemeindekirchenrat der Pauluskirchengemeinde Berlin-Zehlendorf.

Konto:
Kirchenkreisverband Berlin Südwest, IBAN DE59 5206 0410 3403 9663 99,

BIC GENODEF1EKL, Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Berlin Südwest, Stichwort Paulus Blätter.

Redaktion: Hannelore Beuster, Dr. Donata Dörfel, C. Christian Klein, Dr. Christine-Ruth Müller, Holger Schmidtke,

Grafik: Enno Hurlin

Druck: Oktoberdruck, Berlin. Die Paulus Blätter werden auf 100-Prozent-Recycling-Papier, ausgezeichnet mit Blauem Umweltengel, gedruckt.

Auflage: 1200

Anzeigen:

Sophie Encke, redaktion@paulusblaetter.de. Es gilt die Anzeigenpreisliste V/2020.

Anschrift: Paulus Blätter, Gemeindebüro, Teltower Damm 4–8, 14169 Berlin, redaktion@paulusblaetter.de